

EVANGELISCHE
GEMEINDE
AKADEMIE
BLANKENESE

Programm

August bis Dezember 2019



Programm

August bis Dezember 2019

Titelbild:

Hella Jacobs, „Gas“, 1930

> Ausstellung „Kunst in Blankenese zwischen den Weltkriegen“,
S. 10

Sie finden das Programm auch auf unserer Internetseite
www.gemeindeakademie.blankenese.de, ebenso Vorträge sowie
aktuelle Informationen zu unserer Arbeit.

Falls nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen
im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Blankenese,
Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg, statt.
Spenden/Eintritt von 5 € sind erbeten.

Öffnungszeiten des Gemeindehauses:

Mo–Do 9.00–12.00 Uhr + 15.00–17.00 Uhr,
Fr 9.00–12.00 Uhr, in den Ferien nur vormittags

Liebe Freundinnen und Freunde der GemeindeAkademie!

„Zukunft ist ... nichts Festgefügtes, Zukunft kommt nicht einfach – es gibt nur eine Zukunft, die sich jeden Augenblick formt, je nachdem, welchen Weg ein Mensch, welchen Weg eine Gesellschaft wählt, welche Entscheidungen Menschen treffen, welche Richtung die Gesellschaft einschlägt“, ist der Journalist Heribert Prantl überzeugt. „Entängstigung“, so räumt er ein, „ist schon jahrzehntelang nicht mehr so schwer gefallen wie heute. Es ist, als habe die Weltgeschichte den Weltstaubsauger eingeschaltet. Es ist, als würden die bisherigen Gewissheiten weggesaugt.“ Damit beschreibt er die Umbrüche, mit denen wir uns derzeit konfrontiert sehen: in der Politik, im gesellschaftlichen Zusammenleben, in der Kirche. Doch nicht „Abschottung und Rückzug in sichere Blasen und Räume“ seien das Gegenmittel, sondern gegen Angst und Ängstlichkeit helfe vor allem Begegnung. Gelegenheit dazu bieten unsere Veranstaltungen im kommenden Halbjahr.

Wir möchten aufklären, Ihren Blick schärfen, alternative Wege aufzeigen, Mut machen, Glauben stärken, Spiritualität fördern. Denn: Zur Gestaltung der Zukunft ist mitzudenken und sich einzumischen gefragt!

Die großen gesellschaftspolitischen Themen Migration und Integration beschäftigen uns in diesem Herbst weiter, ebenso Aspekte eines nachhaltigen, zukunftsgerichteteren Lebenswandels.

Was passiert, wenn Religion für politische Zwecke instrumentalisiert wird? Etwa von christlichen Fundamentalisten, von Islamisten, von orthodoxen Juden?

Wie sehen die Gemeinden der Zukunft aus? Auf welche Stärken sollten sie sich besinnen, wo ist Reformation angebracht?

Über die Kunst, ein historisches Kolloquium und eine Lesung halten wir uns im Rückblick auf die (lokale) Geschichte – vor allem der Weimarer und der NS-Zeit – einen Spiegel vor.

Ein so vielfältiges Programm ist nur möglich angesichts zahlreicher Kooperationspartner, denen wir sehr dankbar sind, darunter die Initiative Weltethos e.V., der Runde Tisch Blankenese, der Diakonieverein, der Förderkreis Historisches Blankenese, die Inklusionsinitiative du!mittendrin, das Emmaus Hospiz und das Blankeneser Kino. Unser Dank gilt ebenso der Akademie der Nordkirche, die unsere Arbeit fördert und in das Geschehen in der Stadt einbindet.

Wir freuen uns auf zahlreiche Begegnungen mit Ihnen und einen regen Austausch!

Im Namen des Akademie-Teams grüßt Sie herzlich,

Olve Lorenne Post



Einführungsseminar Ehrenamt Rechtliche Betreuung und Vormundschaft

Di 13., 20. + 27. August, 19.30 Uhr | Gemeindehaus UG

Sie wurden vom Gericht als rechtlicher Betreuer für einen Angehörigen eingesetzt? Sie möchten Informationen zum Betreuungsrecht? Sie überlegen, sich ehrenamtlich für einen Menschen zu engagieren? Sie wurden vom Familiengericht zum Vormund berufen? Welche Rechte haben Sie und welche Pflichten? An diesen drei Abenden erlangen Sie die Grundqualifikation zur Übernahme einer ehrenamtlichen Betreuung oder Vormundschaft.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0
info@diakonieverein-hh.de | www.diakonieverein-hh.de



Welchen Einfluss haben rechte Christen in Deutschland?

Mi 14. August, 20 Uhr

Vortrag von Dr. Liane Bednarz, Juristin und Publizistin,
Hamburg

In ihrem politischen Debattenbuch „Die Angstprediger“ beschreibt Liane Bednarz, wie Teile der evangelischen, evangelikalen und katholischen Christen seit Jahren rechtes Gedankengut annehmen und verbreiten. Diese Art von Fundamentalismus nutzt das Vertrauen in die christliche Religion und ihre Kirchen, um die bürgerliche Mitte mit rechten Ideen zu infiltrieren und einen Kreuzzug gegen Pluralismus und Toleranz zu führen. Rechtspopulistische Christen sind in den Volkskirchen und in evangelikalen Gruppierungen zu Hause, haben klare Feindbilder und meinen, damit das christliche Abendland zu schützen. Sie kämpfen, so Bednarz, gegen die angebliche Islamisierung, gegen Zuwanderung und Migration, gegen die Ehe für alle, Homosexualität, Gender Mainstreaming, Gleichberechtigung und Abtreibung, ein zeitgemäßes Familienbild und zu liberale Haltungen in den großen Kirchen. Die Angstprediger zeigen bisweilen offene Sympathie für Pegida, AfD und die vom Verfassungsschutz beobachtete Identitäre Bewegung. Liane Bednarz deckt Netzwerke der rechten Christen auf, beschreibt deren Überzeugungen und Aktionsformen und warnt vor den gesellschaftlichen Folgen dieser Instrumentalisierung von Religion.

In Kooperation mit der Initiative Weltethos e.V.
www.initiative-weltethos.de





Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben

Fr 16. August, 18 Uhr



Dr. Ruth Gütter

Vortrag von Oberkirchenrätin Dr. Ruth Gütter, EKD-Referentin für Nachhaltigkeit, Hannover

Wir leben in einer Zeit globaler Krisen, die Zukunft des Lebens auf unserem Planeten ist zusehends in Frage gestellt. Menschen und Natur in allen Erdteilen sind mittel- und langfristig betroffen. Das fordert nicht nur die Politik heraus, sondern

auch die Zivilgesellschaft, darunter die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD). Für 17 Politikfelder hat die Weltgemeinschaft 2015 Nachhaltigkeitsziele definiert, die bis 2030 erreicht sein sollen. Diese Agenda begrüßt die EKD mit dem Impulspapier „Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben“ ausdrücklich; jedoch sieht sie auch ihre Widersprüche und Zielkonflikte. Oberkirchenrätin Dr. Ruth Gütter, EKD-Referentin für Nachhaltigkeit, wird das Impulspapier vorstellen und aufzeigen, wie auch die Kirchen durch die Agenda 2030 herausgefordert sind.

In Kooperation mit der Ev. Akademikerschaft HH/SH
www.ev-akademiker.de



Foto: © Moneysol GmbH

Zukunftsgerechte Lösungen für eine bessere Welt

Mi 21. August, 20 Uhr

Vortrag von Alexandra Wandel, Vorstandssprecherin des World Future Council, Hamburg



Alexandra Wandel

Der World Future Council (WFC) wurde 2007 in Hamburg gegründet – mit dem Ziel, unseren Kindern und Enkeln einen gesunden Planeten mit friedlichen Gesellschaften zu übergeben. Deshalb sucht und verbreitet der WFC zukunftsgerechtere Lösungen und fördert deren Umsetzung weltweit. Alexandra Wandel, Vorstandssprecherin des WFC, gibt Einblick in dessen Arbeit und stellt konkrete Projektbeispiele in Afrika vor: Wiederbegrünung der Wüsten in Äthiopien, Wiederaufforstung in Ruanda, Einsatz von erneuerbaren Energien in Tansania sowie ein Maßnahmen-Paket, das der Gewalt gegenüber Kindern in Tansania Einhalt gebieten soll.

www.worldfuturecouncil.org/de



Hella Jacobs, „Gas“, 1930

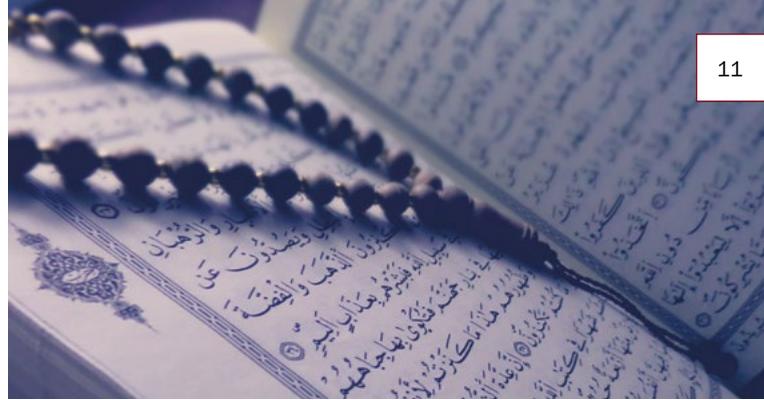
Kunst in Blankenese zwischen den Weltkriegen

So 25. August, 11.30 Uhr

Vernissage mit Thomas Sello und Dr. Maike Bruhns

Mit seinem Treppenviertel, den schönen Elbansichten, Ausblicken und Parks war der Fischerort Blankenese seit jeher ein Künstlermagnet. Neben hier ansässigen Künstlern, darunter Kurt Jückstock, Gretchen Wohlwill, Lore Feldberg-Eber und Alma del Banco, kamen immer wieder Hamburger Malerinnen und Maler, um hier zu arbeiten, z.B. Kurt Löwengard, Herbert Spangenberg, Hella Jacobs, Heinrich Stegemann, Theo Wilhelm, Erich Grandeit, Harry Reuss-Löwenstein. Die Hamburger Kunsthistorikerin Maike Bruhns gibt aus ihrer Sammlung Einblick in die breite Kunstszene mit ihren verschiedenen Maltemperamenten in der Weimarer Republik. Viele Stile sind vertreten: Expressionismus, Neue Sachlichkeit, französische Einflüsse, realistische Freilichtmalerei, Surrealismus, Abstraktion. Nach 1933 wurden die Möglichkeiten eingeschränkt, der Kulturbetrieb zentralisiert. Nicht alle Maler konnten sich den Zwängen der Reichskulturkammer entziehen. Für manchen endete die schöne Zeit unbeschweren Arbeitens in künstlerischer Freiheit tödlich.

Ausstellung bis Anfang Oktober | ergänzend zur zeitgeschichtlichen Schau des Förderkreises Historisches Blankenese in der Blankeneser HASPA-Filiale



Zur Aktualität des „West-östlichen Divans“ War Goethe ein Muselmann?

Mi 28. August, 19.30 Uhr

Vortrag von Dr. Manfred Osten, Goethe-Kenner, ehemaliger Diplomat und Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung



Dr. Manfred Osten

Johann Wolfgang von Goethe hat in seiner Vorankündigung des West-östlichen Divans, der in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag feiert, den Verdacht nicht abgelehnt, selbst ein Muselmann zu sein. Den Koran hat der Dichter charakterisiert als „streng, groß, furchtbar, stellenweis erhaben“. Verbirgt sich hinter dieser Formulierung ein Islamverständnis, das davon ausgeht, dass der Koran den autonomen Leser gar nicht zulässt? Hat Goethe daher im Divan - „dieses Buch ist völlig Geist“ und in seiner „Herrlichkeit nicht von vielen begriffen worden“ (Hugo von Hofmannsthal) - versucht, Strategien eines künftigen Gesprächs-Divans des Islams mit dem Westen aufzuzeigen? Fragen, denen Dr. Manfred Osten (Autor von „Goethes Entdeckung der Langsamkeit“ und „Gedenke zu Leben! Goethe und das Glück“), der als Diplomat Erfahrungen in der islamischen Welt sammeln konnte, nachgehen wird.



Einkehrtag

In der Fülle der Zeit

Sa 31. August, 10 bis 16.30 Uhr

Gemeinsam spüren wir dem Sinn, den Aufgaben und Anforderungen des Alltags nach. Mit der Lektüre von Texten, mit Körperübungen, Singen und Meditieren finden wir Wege für uns: Chancen für aufbauende Stille, Freiräume für innere Werte.

Bitte warme Socken, Umhängetuch oder Wolldecke mitbringen – und vor allem die Bereitschaft, mit einem „Ja“ dabei zu sein.

Info und Anmeldung bis zum 20. August:

Lore Oldenburg, Tel. 860458 | Hella Marwedel, Tel. 805506



Kazim, wie schaffen wir das?

Mi 11. September, 20 Uhr

Lesung und Gespräch mit Sonia Hartwig
und Kazim Erdoğan



Sonia Hartwig

Kazim Erdoğan, 1953 im türkischen Gökçecharman geboren, arbeitet als Soziologe und Psychologe in Berlin-Neukölln. Dort hat er die erste Selbsthilfegruppe für türkischstämmige Männer gegründet und den Verein Aufbruch Neukölln. Kazim Erdoğan ist seit 45 Jahren in Deutschland zu Hause, wurde 2012 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet und lebt vor, wie das Zusammenleben in der hiesigen vielfältigen Einwanderungsgesellschaft funktionieren kann: auf Augenhöhe, durch Begegnung und Dialog. Die Journalistin und ZEIT-Autorin Sonja Hartwig hat Kazim Erdoğan lange begleitet und ein eindrückliches Buch über sein bewegtes Leben und seine spannende Arbeit geschrieben.

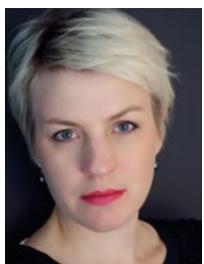
In Kooperation mit der Initiative Weltethos e.V. und dem Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Geflüchtete

www.initiative-weltethos.de | www.runder-tisch.blankenese.de



Ursula Hoff – Pionierin der Kunstgeschichte in Australien

Fr 13. September, 18 Uhr



Dr. Wiebke Gronemeyer

Die Lebensgeschichte der in Hamburg aufgewachsenen Kunsthistorikerin Ursula Hoff (1909-2005) ist eine Reise ans andere Ende der Welt. In Australien war sie nicht nur die erste Frau im staatlichen Dienst an einem Museum, sondern die erste ausgebildete Kunsthistorikerin überhaupt. Mit ihrer Expertise prägte sie über vier Jahrzehnte den Aufbau der

Sammlung europäischer Kunst vor 1800 in der Victorian Art Gallery of Melbourne. Generationen von Studierenden lehrte sie Kunstgeschichte. Ihr Wissen eignete sich die Jüdin mit Blankeneser Wurzeln während ihres Studiums bei Erwin Panofsky an der Kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg an. Damals, in Warburgs Garten an der Kösterbergstraße, diskutierte sie im Kreise namhafter Intellektueller, die Hamburg, neben Wien, zu einem Zentrum der Kunstgeschichte zwischen den Kriegen machten. Im Zuge des Vormarsches der Nationalsozialisten verließ Hoff schon 1933 die Hansestadt und setzte 1939 erstmals Fuß auf australischen Boden, der ihre Heimat werden sollte.

Der Vortrag von Kulturwissenschaftlerin Dr. Wiebke Gronemeyer führt die Pionierarbeit, die Hoff für die Kunstgeschichte in Australien leistete, zurück auf ihre Hamburger- und Blankeneser - Wurzeln.

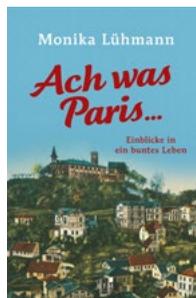
Bild oben: Ursula Hoff (1909–2005) inmitten ihrer Kommilitonen; sie schaut nach links zu ihrem Lehrer Erwin Panofsky, um 1932



Blankeneser Gespräche Ach was Paris ... Blankenese!

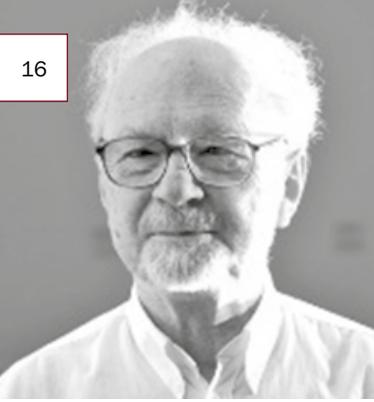
Di 17. September, 15.30 bis 18 Uhr

Monika Lühmann liest aus ihrem im April erschienenen Buch und gibt im Gespräch mit Klaus Schümann („Klön-schnack“) und Pastor Klaus Poehls Einblicke in ihr buntes Leben im Dorf.



Monika Lühmann ist Geschäftsfrau, Teestuben-Gründerin und Mitwirkende so mancher Bürgerinitiative: für den Erhalt des Schmiedeviertels, den moderaten Umbau des Stüllbergs bis zur Einrichtung einer Fährverbindung von Blankenese gen Landungsbrücken. Sie hat Blankenese über Jahrzehnte mitgeprägt, wengleich sie nicht aus ihrem „Dorf“ stammt. In Lühmanns Teestube begrüßt sie zahllose Besucherinnen und Besucher, in der Küche des Ehepaars Lühmann treffen sich bis heute Gäste aus aller Welt. Noch 2018 wurden die Musiker Coko und Danito nach ihren Chanson-Abenden bei den Blankeneser Gesprächen an Lühmanns Kaffeetisch warmherzig versorgt und in fröhliche Gespräche verwickelt. Mit unvergesslichen Eindrücken aus Blankenese führen sie zurück nach Südfrankreich.

www.blankeneser-gespraech.de



Jesuitenpater Peter Musto



Reihe Theologie und Glaube

Via cordis – der Weg des Herzens

Fr 20. September, 18 Uhr

Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach einer persönlichen Spiritualität, die sie nährt, nach innerer Ruhe in der Umtriebigkeit unserer Tage, nach einem Grund, der trägt in all den Veränderungen, Brüchen und Abbrüchen, die das Leben mit sich bringen kann. „Wenn der Mund schweigt, spricht das Herz. Wenn das Herz schweigt, spricht Gott.“ Dieses alte Wissen um die Präsenz Gottes, die in uns wohnt, ist im Herzensgebet aufbewahrt. Entlang dem Buch „Praxis des Herzensgebets“ von Andreas Ebert und Peter Musto (ISBN 978-3-532-62444-9) lädt Pastorin Christiane Melchior zum gemeinsamen Übungsweg ein. Schon Luther wusste: „Willst auch du erleuchtet und warm werden durch das Evangelium, göttliche Gnade und Wunder sehen, damit dein Herz entbrannt, erleuchtet, andächtig und fröhlich werde, so gehe hin, wo du still sein und das Bild dir tief ins Herz fassen kannst; da wirst du finden Wunder über Wunder.“

Wer sich auf den Weg begeben möchte, sollte es an allen Abenden zuverlässig einrichten können. Die vorherige Lektüre des Buches wird ebenso vorausgesetzt wie die Bereitschaft, sich eine persönliche Praxis anzueignen und sie zwischen den Treffen einzuüben.

Eintritt frei

Verbindliche Anmeldung erforderlich, max. 20 Teilnehmende | Nähere Infos: Pastorin Christiane Melchior, Tel. 866250-21

Weitere Termine: 13. Dezember, 17. Januar, 7. Februar, 20. März 2020



Aktuelle Rechtsentscheidungen für ehrenamtliche Betreuer

Mi 25. September, 19 Uhr

Vortrag von Wolfgang Wittek, Betreuungsrichter am Amtsgericht Bad Segeberg

Richter Wittek gibt einen Einblick in die Organisation und Abläufe beim Betreuungsgericht, er stellt beteiligte Berufsgruppen und deren Zuständigkeiten vor. In seinem Vortrag informiert er zudem über aktuelle betreuungsrechtliche Entscheidungen und beschreibt, wie sich Haftungsfälle im Betreuungsrecht vermeiden lassen. Im Anschluss haben Zuhörende Gelegenheit, Fragen zu allen betreuungsrechtlichen Angelegenheiten zu stellen.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0
info@diakonieverein-hh.de | www.diakonieverein-hh.de



Berit Blesinger

Elterninitiative du!mittendrin Arbeit finden im Quartier

Fr 27. September, 19 Uhr

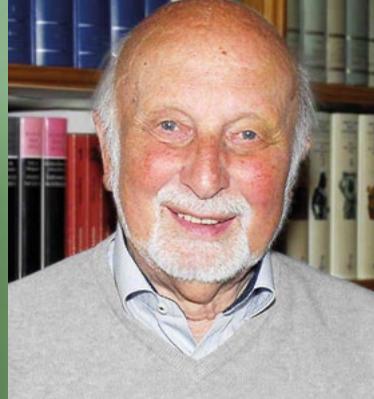
Vortrag von Berit Blesinger, Beraterin bei der Bundesarbeitsgemeinschaft für Unterstützte Beschäftigung e.V. (BAG UB)

Die Soziologin berichtet über die Möglichkeiten betrieblicher Teilhabe für junge Menschen mit besonderem Förderbedarf. Sie sollten in einem lebendigen Sozialraum „mitten im Leben“ arbeiten können, am besten in ihrer vertrauten Umgebung, und nicht in Werkstätten oder Tagesförderungen untergebracht werden, die womöglich auch noch weit außerhalb liegen. Der Vortrag zeigt gelungene Beispiele und schildert Wege, wie sich alte Strukturen aufbrechen lassen. Er richtet sich an betroffene Familien, aber auch an Schulen und Betriebe, die an neuen Perspektiven interessiert sind.

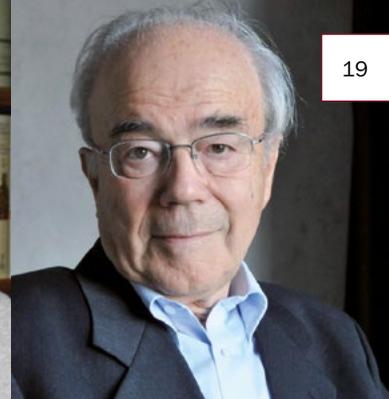
Eine Veranstaltung der Elterninitiative du!mittendrin
www.du-mittendrin.de



du!mittendrin
Inklusion leben.



Prof. Dr. Hubertus Halbfas



Prof. Dr. Herrmann Häring

Zur Zukunft von Kirchengemeinden Christlicher Glaube vor dem Aus?

Sa 28. September, 15 Uhr

Theologischer Nachmittag mit Vortrag von Prof. Dr. Hubertus Halbfas; Moderation: Prof. Dr. Herrmann Häring

Nur noch 50 Prozent der deutschen Bevölkerung bekennt sich zum christlichen Glauben. Dieser enorme Bedeutungsverlust ist auch eng mit innerkirchlichen Gründen verwoben. Den Kirchen gelingt es schon lange nicht mehr, ihre Glaubensinhalte in einer aktuellen und verständlichen Sprache weiterzugeben. In zahlreichen Büchern (u.a. „Glaubensverlust. Warum sich das Christentum neu erfinden muss“) ging der katholische Theologe Hubertus Halbfas, emeritierter Professor für Religionspädagogik und Gründungsmitglied der „Gesellschaft für eine Glaubensreform“, der ursprünglichen Bedeutung und einer zeitgemäßen Auslegung unserer symbolhaft religiösen Sprache nach. Die Frage wird sein: Wie müssen sich die Sprache und das Verhalten von Kirchengemeinden ändern, wenn sie wieder zu glaubwürdigen Zeugen der christlichen Sache werden wollen?

In Kooperation mit der Initiative Weltethos e.V.
www.initiative-weltethos.de

Prof. Halbfas wird am So 29. September in der Blankeneser Kirche im Gottesdienst um 10 Uhr die Predigt halten.

initiative **weltethos**





Langeooger Inselmaler Anselm, Kerstin Slowik, Rolf Zuckowski

Gemeinsam unterwegs – eine Ausstellung zu Leben und Endlichkeit

Mi. 16. Oktober, 20 Uhr

Ein Abend mit Rolf Zuckowski, Schirmherr des Emmaus Hospizes in Blankenese, dem Langeooger Inselmaler Anselm und Diakonin Kerstin Slowik, Hanau

Während der Hamburger Hospizwoche (13.-19. Oktober) gastiert im Gemeindehaus die Wanderausstellung „Gemeinsam unterwegs“: 13 Tafeln mit Bildern des Langeooger Inselmalers Anselm und dazu passenden Liedtexten von Rolf Zuckowski. Die Schau, die seit 2017 durch Deutschland tourt und zuletzt auch auf dem Dortmunder Kirchentag zu sehen war, ist vor dem Hintergrund der Hospizarbeit entstanden. Konzipiert wurde sie von Kerstin Slowik, Leiterin des Ambulanten Hospizdienstes/ Vereinte Martin Luther und Althanner Hospital Stiftung Hanau. Sie orientiert sich an der biblischen Geschichte der Emmaus-Jünger. In dieser Geschichte sind zwei Menschen nach einem sehr schweren Schicksalsschlag miteinander unterwegs und erfahren, dass sie jemand auf ihrem Weg begleitet. Diese Begleitung hilft ihnen, schrittweise ins Leben zurückzufinden. Inselmaler Anselm und Kerstin Slowik berichten über die Hintergründe der Ausstellung, Rolf Zuckowski begleitet den Abend mit Liedern aus seinem Album „Deine Sonne bleibt“.

Eintritt frei, Spenden erbeten

In Kooperation mit dem Emmaus Hospiz Blankenese

www.blankeneser-hospiz.de | www.ausstellung-gemeinsam-unterwegs.de | www.musik-fuer-dich.de



Szene aus dem Stück „Lieben, Leben und Sterben“

Theateraufführung zur Hamburger Hospizwoche Lieben, Leben und Sterben

Fr 18. Oktober, 18 Uhr

Seit 2014 gibt es den Verein „Kesselhaus Theater“, ein Ensemble aus rund 15 Laiendarstellerinnen und -darstellern, die regelmäßig in der Langenhorner Fritz-Schumacher-Schule proben und auftreten. Im vergangenen Jahr haben zehn Mitglieder der Truppe ihr erstes eigenes Stück geschrieben und inszeniert: „Lieben, Leben und Sterben“. Im Mittelpunkt steht Albert Bachmann, Anfang 60. Er ist unheilbar krank und hat, so die Diagnose seiner Ärzte, nur noch wenige Wochen zu leben. Albert ist alleinstehend und entschließt sich, in ein Hospiz zu gehen. Doch seine beiden erwachsenen Töchter begleiten ihn und sogar seine Ex-Frau steht ihm in den schwersten Stunden seines Lebens bei. Und da ist auch der Pfleger Max, der für Albert immer ein offenes Ohr hat. Im Hospiz blickt Albert auf sein Leben zurück, die besonderen Momente und Erlebnisse werden noch einmal auf der Bühne lebendig: lustig, traurig und emotional. Das Stück wurde im März erfolgreich uraufgeführt. Jetzt kommt es im Gemeindehaus erneut auf die Bühne. Ein Teil der Erlöse wird für die regionale Hospizarbeit gespendet

Eintritt frei, Spenden erbeten

In Kooperation mit C.A.P.E., Christlich Ambulanter Pflegedienst der Elbvororte

www.capepflege.de | www.kesselhaustheater.de





Karl Barth, um 1956

Gott, der ganz Andere – Karl Barth revisited

Mi 23. Oktober, 20 Uhr

Vortrag von Dr. Michael Weinrich, Bochum, Professor em. für Systematische Theologie an der Ruhr-Universität Bochum



Dr. Michael Weinrich

Der ev.-reformierte Theologe Karl Barth (1886-1968) kämpfte gegen einen politischen Missbrauch der Theologie - gegen eine Kirche, die im ersten Weltkrieg die Waffen segnete. Dieses ethische Versagen ließ den streitbaren Schweizer an den Grundlagen der liberalen Theologie seiner Zeit zweifeln. Gott lässt sich nicht für unsere Wünsche und Interessen vereinnahmen. Der in der Bibel bezeugte Gott ist ein ganz Anderer. In seinem Römerbrief-Kommentar aus dem Jahr 1919 schlug der gebürtige Baseler eine gründliche Neujustierung der Theologie vor. Zugleich engagierte sich Barth auch leidenschaftlich politisch, so im Kampf gegen Hitler, gegen die Wiederaufrüstung der Bundesrepublik und im Ost-West-Konflikt. Am 10. Dezember 1968, vor gut 50 Jahren, starb der „Kirchenvater des 20. Jahrhunderts“ in Basel. Reformierte und Lutheraner erinnern 2019 an ihn mit einem Karl-Barth-Jahr und zahlreichen Veranstaltungen.

In Kooperation mit der Ev.-Reformierten Kirche in Hamburg
www.erk-hamburg.de



Mahnmal zur Erinnerung an die deportierten Juden in Blankenese

Blankeneser Gespräche: Stadtteilrundfahrt Jüdische Bürger im Hamburger Westen

So 27. Oktober, 13 bis 18 Uhr | Blankeneser Bahnhof

Die Bustour führt zu historischen Orten jüdischen Lebens in Blankenese und Rissen. Zu hören sind Vorträge am Wasserwerk Blankenese, im Elsa Brändström Haus, an Hachschara-Stätten, den Auswanderungslagern der 20er und 30er Jahre für junge jüdische Hamburger, sowie an Stätten der heutigen Gedenkkultur: dem Denkmal am ehemaligen Steubenweg (Grotiusweg 36) und einem Gedenkbuch in der Blankeneser Kirche. Der Nachmittag klingt aus bei Tee und Gesprächen im Gemeindehaus.

Kostenbeitrag für Fahrt, Begleitbroschüre, Tee und Gebäck: 20 €

Anmeldung: comelia.strauss@kirchenkreis-hhsh.de,
Tel. 55 82 20-134

In Kooperation mit dem Verein zur Erforschung der Geschichte der Juden in Blankenese

www.blankeneser-gespraechе.blankenese.de |
www.viermalleben.de



Szene aus „Capernaum“

Filmvorführung Capernaum

Mo 28. Oktober, 19.45 Uhr | Blankeneser Kino

Regie: Nadine Labaki, Libanon, 2018 bei den Filmfestspielen in Cannes mit dem Preis der Jury und dem Preis der Ökumenischen Jury ausgezeichnet, für den Oscar als bester nicht-englischsprachiger Film nominiert

„Capernaum“ ist eine Beschreibung biblischen Ursprungs, die sich vor allem im Arabischen und Französischen als Bild für einen Ort voller Chaos und Unordnung etabliert hat. Einen solchen Ort zeigt Regisseurin Nadine Labaki in ihrer hochemotionalen Fabel. In visuell eindrucksvollen Kinobildern erzählt Capernaum von den abenteuerlichen Lebensumständen jener, die von einem besseren Leben träumen, aber in unserer Welt keine Chance haben. Nadine Labaki legt die Mechanismen unglaublicher sozialer Ungerechtigkeit offen und gibt denen eine Stimme, die im Schatten leben, oft ohne Ausweispapiere und Arbeitsmöglichkeiten.

Eintritt: 7 € | In Kooperation mit dem Blankeneser Kino

www.blankeneser-kino.de



Dr. Wolfgang Picken, Stadtdechant am Bonner Münster

Über Rolle und Verantwortung einer Gemeinde am Ort WIR machen das!

Di 29. Oktober, 20 Uhr

Vortrag von und Gespräch mit Dr. Wolfgang Picken, Theologe und Politikwissenschaftler, seit März 2019 Stadtdechant am Bonner Münster

15 Jahre lang wirkte Wolfgang Picken als Pfarrer in Bad Godesberg. Mit dem Spardruck seines Bistums mochte er sich nicht abfinden. 2005 gründete er zusammen mit Bürgern die „Bürgerstiftung Rheinviertel“ zur Förderung der Hospiz- und Sterbebegleitung sowie zahlreicher sozialer Projekte in den Bereichen Beratung, Inklusion, Flüchtlings- und Bedürftigenhilfe. Picken schildert seine Erfahrungen in dem Buch „Wir. Die Zivilgesellschaft von morgen“ (Gütersloher Verlagshaus, Okt. 2018). Er beleuchtet die fehlende sozio-kulturelle Nachhaltigkeit unserer Gesellschaft, aber auch die Hoffnung auf jene bürgerlichen Kräfte, die schlummern und manchmal auf die zündende Idee warten. Das Buch ist ein Plädoyer für eine neue Zivilgesellschaft, für milieuübergreifendes, gemeinschaftliches Handeln. Von den Kirchen, so sagt Wolfgang Picken, könne man mehr erwarten „als nur ein introvertiertes Um-sich-selbst-Kreisen und ein Blockiert-Sein von Zukunftsängsten“. Die Kirchen fänden „nicht allein durch Bekenntnis und Ritus, sondern auch durch ein neues Engagement für das WIR wieder zu sich selbst.“ Wie sieht dieses Engagement für den Sozialraum konkret aus? Darüber wird Dr. Picken in seinem Vortrag berichten.

In Kooperation mit der Akademie der Nordkirche im Rahmen der Evangelischen Akademietage 2019 unter dem Motto „Wer ist wir?“ (27.10.-5.11.)

www.akademie-nordkirche.de



Maler Otto Quirin

Ausstellung mit Porträts von Otto Quirin Menschen im Widerstand gegen das NS-Regime

So 3. November, 11.30 Uhr

Vernissage mit Vortrag von Kunsthistorikerin Dr. Maïke Bruhns, Hamburg



Lange Zeit hielt man im Westen eine „Adels- und Offiziersclique“ für die Hauptaktivisten des Widerstands gegen das NS-Regime und diffamierte sie, anknüpfend an frühere Nazi-Ideologie, als „Landesverräter“. In der DDR ehrte man allein die widerständigen Kommunisten. Tatsächlich opponierten neben wenigen Einzel-

kämpfern Menschen weiter Kreise der Bevölkerung: neben militärischen Gruppen, politische, bürgerliche, religiöse, intellektuelle, weltanschauliche. Das Spektrum reichte von passivem Widerstand bis zur Konspiration, vom Umsturzversuch bis zur Entwicklung von Konzepten zur staatlichen Neuordnung. Allerdings sah sich die Opposition in einer kleinen Minderheit, verzweifelt riskierte sie ihr Leben. Der Hamburger Maler Otto Quirin, Jahrgang 1927, kämpfte als Jugendlicher im 2. Weltkrieg, mehrfach wurde er schwer traumatisiert. Bewegt durch die Rede von Bundespräsident Joachim Gauck zum 70. Jahrestag des Attentats auf Hitler am 20. Juli, beschloss Quirin 2014, die Widerstandskämpfer mit seinen Mitteln zu ehren. Er erarbeitete 128 Porträtzeichnungen, denen er Befunde und Gedanken in Schriftform beifügte.

Eintritt frei

Ausstellung bis 22. November



Prof. Dr. R. Tetzlaff



Prof. Dr. H.G. Justenhoven

Fluchtursachen und Flüchtlingspolitik Europas Verantwortung in Afrika

Mi 6. November, 20 Uhr

Diskussion mit Prof. Dr. Heinz Gerhard Justenhoven, Institut für Theologie und Frieden, Vorstand Kath. Friedensstiftung Hamburg, und Prof. Dr. Rainer Tetzlaff, Politikwissenschaftler, Universität Hamburg | Moderation: Dr. Margret Johannsen, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg

Die Ankunft von über einer Million Flüchtlingen in der EU 2015 hat zu großer Hilfsbereitschaft, aber auch zu Ablehnung geführt. Krieg und Gewalt in anderen Teilen der Welt ist „deren Problem“, so eine nicht selten anzutreffende Meinung. Was folgt aus der These, dass die Völker und Staaten Europas für eine Reihe von gewaltsamen Konflikten in ihrer südlichen Nachbarschaft eine historische Mitverantwortung tragen, die über die normale Solidarität hinaus zur Hilfe verpflichtet? Worin kann und sollte Hilfe bestehen? Gehört die Bekämpfung von Fluchtursachen dazu? Wo sind sie zu verorten? Was macht Migration mit den Aufnahmegesellschaften? Kann Europa daran zerbrechen?

In Kooperation mit der Initiative Weltethos e.V. und dem Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Geflüchtete

www.initiative-weltethos.de | www.runder-tisch.blankenese.de

initiative
weltethos
e.v.



Runder Tisch Blankenese
Hilfe für Geflüchtete



Ernährung – wie wichtig ist sie für Kinder mit Förderbedarf?

Fr 8. November, 19 Uhr

Vortrag von Dr. Franzisca Tsohatzis,
Fachärztin für Allgemeinmedizin, Hamburg



Dr. F. Tsohatzis

Wie wichtig ist eine gute Ernährung für die gesunde Entwicklung von Kindern, vor allem von Kindern mit besonderem Förderbedarf? In ausgewählten Teilbereichen geht der Vortrag auf Probleme wie ernährungsbedingtes Übergewicht und deren Ursachen, auf Mangelernährung und Verdauungsprobleme und auf spezielle Diätmaßnahmen

ein. Die Referentin spricht unter anderem über die Ernährung bei Kindern mit Down-Syndrom und Kindern mit Zerebralparese. Auch behandelt sie die Frage, ob spezielle Diätmaßnahmen für Kinder mit Autismus und ADHS die Ausprägung der Syndrome und die Entwicklung positiv beeinflussen können.

Eine Veranstaltung der Elterninitiative du!mittendrin
www.du-mittendrin.de



du!mittendrin
Inklusion leben.

Of Fathers and Sons – Die Kinder des Kalifats

Mo 11. November, 19.45 Uhr | Blankeneser Kino

Regie: Talal Derki, 2019 mit dem Deutschen Filmpreis in der Kategorie „Bester Dokumentarfilm“ ausgezeichnet

Für den 99-minütigen Film kehrte Filmemacher Talal Derki in seine Heimat Syrien zurück. Dort tauchte er in die abgeschottete Welt der islamistischen Al-Nusra-Front ein. Um das Vertrauen der Islamisten zu gewinnen, gab sich Derki als sympathisierender Kriegsphotograf aus. Zwei Jahre lang hat er die Familie des Rebellenführers Abu Osama im Nordwesten Syriens begleitet und beobachtet, wie aus dessen acht Söhnen Gotteskrieger werden. Obwohl der Film Osama als durchaus liebevollen Vater zeigt, ist für ihn klar: Sobald die Jungs alt genug sind, ziehen sie als Gotteskrieger in den Kampf. Zur Schule schickt er sie längst nicht mehr. Stattdessen lernen die Kinder zu Hause den Koran auswendig. Ihre Bildung jenseits des Religiösen tendiert gegen Null. Es gibt weder Spielzeug noch Bücher oder Fernsehen. Talal Derki schildert eindrücklich, wie Radikalisierung funktioniert. Schlimmer noch: dass Kinder, die in einem solchen Umfeld aufwachsen, gar nicht radikalisiert werden müssen. Ihr Weltbild rund um den Dschihad ist in sich so geschlossen, dass sie gar nicht auf die Idee kämen, es gäbe auch Alternativen. Durch seine extreme Nähe, die aber trotzdem nie distanzlos wirkt, ist dieser Dokumentarfilm ein einzigartiges Zeitdokument.

Eintritt: 7 €

Filmvorführung im Rahmen der Ökumenischen Friedensdekade (10. -20. November) in Kooperation mit dem Blankeneser Kino
www.blankeneser-kino.de | www.offathersands sons-film.de | www.friedensdekade.de

Vollmacht Seite 1

VOLLMACHT

Ich,

Name, Vorname

Geburtsdatum

Adresse

Wie vermeiden Sie eine Betreuung durch einen Fremden?

Di 12. November, 19 Uhr | Gemeindehaus UG

Viele Menschen versäumen es, rechtzeitig für Krankheit, Alter und Tod vorzusorgen. Niemand denkt gern darüber nach, was mit ihm geschehen soll, wenn er im Koma liegt oder unter einer schweren Erkrankung leidet. Solche Verdrängung führt oft zu unerwünschten Konsequenzen. Wie also sorgen Sie besser vor? Der Vortrag informiert über Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0, info@diakonieverein-hh.de

www.diakonieverein-hh.de

Diakonie
DIAKONIEVEREIN
 Vormundschaften und Betreuungen e.V.



Jerusalem – zu heilig für den Frieden?

Mi 13. November, 20 Uhr

Vortrag von Dr. Margret Johannsen, Nahost-Expertin im Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg



Dr. M. Johannsen

Die zentralen Symbolorte Jerusalems – der Fels Moria mit dem mythischen Opferplatz der Kanaaniter, die jüdische Klagemauer, die Grabeskirche und die Erlöserkirche, der muslimische Felsendom – verkörpern die Absichten der jeweiligen Eroberer, ein neues geistiges Zentrum an die Stelle des alten zu setzen. In dem Vortrag soll es um die historisch und religiös begründeten Ansprüche von Israelis und Palästinensern bzw. Juden und Muslimen auf die Heilige Stadt gehen und auch um ihre Bedeutung für christliche Fundamentalisten. Gibt es angesichts der Instrumentalisierung von Religion für politische Zwecke überhaupt Chancen für einen gerechten Frieden in der Heiligen Stadt?

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ökumenischen Friedensdekade (10. - 20. November)

www.friedensdekade.de | www.ifsh.de



Marion Gräfin Dönhoff in ihrem Garten am Pumpenkamp

3. Historisches Kolloquium

Marion Gräfin Dönhoff in Blankenese

Fr 15. November, 18 Uhr

Marion Gräfin Dönhoff lebte über 40 Jahre am Blankeneser Pumpenkamp. In diesem Jahr ist es genau 110 Jahre her, dass die Gräfin auf dem ostpreußischen Gut Friedrichstein bei Königsberg geboren wurde. 1945 endete das „erste Leben“ Marion Dönhoffs mit ihrer Flucht nach Hamburg: „Und dann begann der Auszug aus dem gelobten Land der Heimat“. Wie hat sie diesen biographischen Bruch verarbeitet und wie viel erstes Leben hat sie in ihr zweites mitgenommen?

Mit diesen Fragen haben sich vier Abiturientinnen und Abiturienten des Gymnasiums Blankenese beim diesjährigen Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten auseinandergesetzt. Sie haben erstmals die unmittelbare Blankeneser Lebensumgebung der Gräfin untersucht, etliche Gespräche mit Nachbarn und Familie geführt und sind zu erstaunlichen Ergebnissen gelangt. Das 3. Blankeneser Historische Kolloquium stellt anhand dieses Beispiels die Frage danach, was uns Heimat ist, wie Heimat entsteht und welchen Wandlungen sie innerhalb unseres Lebens unterliegt.

Eintritt frei

In Kooperation mit dem Gymnasium Blankenese und dem Förderkreis Historisches Blankenese

www.gymnasium.blankenese.de | www.blankenese.de/foerderkreis-histor-blankenese.html



Reli, einzig Überlebende der Familie, mit Bruder u. Eltern, 1941

Reli Alfandari Pardo:

Leben, um zu überleben

Fr 22. November, 18 Uhr

Lesung von Thalia-Schauspielerin Marina Galic, Vortrag mit Bildprojektion von Brigitte van Kann, Autorin und Übersetzerin, und Magdalena Saiger, Historikerin



Foto © Margrit Schmidt

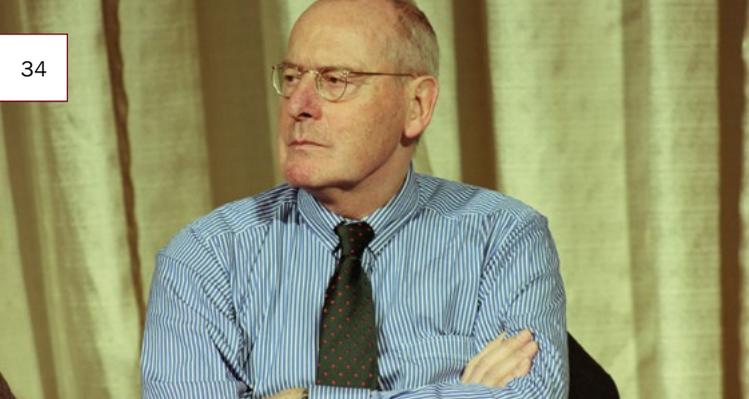
Marina Galic

Im April 1941 überfällt die deutsche Wehrmacht Jugoslawien. Damit hält ein Albtraum Einzug in das Leben der serbischen Juden. Anders als Anne Frank, mit der sie heute in Serbien verglichen wird, überlebt Reli Alfandari, geboren 1929 in Belgrad, im Versteck. Für das, was ihr und ihrer Familie angetan wird, findet sie erst viele Jahrzehnte später

Worte. 1947 emigriert sie via Frankreich nach Israel, wo sie heute, hochbetagt, in der Nähe von Tel Aviv lebt.

Reli Alfandari hat ihre Erinnerungen im Alter von 40 Jahren aufgeschrieben, jedoch aus der Perspektive des Kindes, des jungen Mädchens, das sie damals war – eine Möglichkeit auch für junge Leser, sich in sie hineinzusetzen und Empathie zu entwickeln.

Zudem öffnet das Buch, das inzwischen auf Hebräisch, Englisch, Serbisch und 2018 auch auf Deutsch erschienen ist, eine Tür zu einem kaum bekannten Kapitel europäischer Geschichte: der Zweite Weltkrieg und die Shoah auf dem Balkan. Brigitte van Kann hat die deutsche Ausgabe initiiert und herausgegeben.



Sterbehilfe aus dem Geist christlicher Liebe

Mi 27. November, 19 Uhr

Vortrag von und Diskussion mit Prof. Dr. Volker Gerhardt, Seniorprofessor für Philosophie, Humboldt-Universität Berlin, langjähriges Mitglied im Deutschen Ethikrat

Moderation: Helge Adolphsen, Hauptpastor em. und Schirmherr des Emmaus Hospizes

Die Sterbehilfe gerät immer mal wieder in die politische Diskussion. 2015 hat der Bundestag ein Gesetz beschlossen, das ärztliche Sterbehilfe grundsätzlich erlaubt. Geschäftsmäßige Beihilfe zur Selbsttötung dagegen wurde unter Strafe gestellt. Im März 2017 hat dann das Bundesverwaltungsgericht entschieden, dass die Behörde des Instituts für Arzneimittel und Medizinprodukte Schwerstkranken den Zugang zu einer tödlichen Dosis ermöglichen muss. Wird so der Staat zum Sterbehelfer? Gibt es ethische Bedenken? Wie ist das mit einer christlichen Haltung vereinbar? Prof. Dr. Volker Gerhardt, seit über zwei Jahrzehnten Professor für Philosophie in Berlin, wird diese und ähnliche Fragen beleuchten. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Ethik, der Politischen Philosophie und der Theologie (theologischer Ehrendoktor).

In Kooperation mit Blankeneser
Gesprächen und Emmaus Hospiz
Blankenese

www.blankeneser-hospiz.de |
www.blankeneser-gespraech.de



Literaturcafé

Einführung, anschließend Gespräch
über Werk, Autorinnen und Autoren

Eintritt frei



Francesca Melandri:
Alle, außer mir

Do 15. August, 10 Uhr



Italo Calvino:
Der Baron auf den Bäumen

Do 5. September, 10 Uhr



Erri de Luca:
Den Himmel finden

Do 24. Oktober, 10 Uhr



James Lloyd Carr:
Ein Monat auf dem Land

Do 21. November, 10 Uhr



Zsuzsa Bánk:
Weihnachtshaus

Do 12. Dezember, 10 Uhr

Die Ev. GemeindeAkademie Blankenese will ein Ort sein, an dem Sie mit anderen Menschen ins Gespräch kommen über Themen, die uns alle bewegen, und Impulse mitnehmen für eine engagierte Teilnahme und Mitgestaltung in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens.

Die Akademie dankt für die Unterstützung durch die Stiftung Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Blankenese und die Evangelische Akademie der Nordkirche. Aber allein mit dieser Unterstützung ist unsere Arbeit nicht zu finanzieren. Wir sind zusätzlich auf Spenden angewiesen und dankbar für jede Zuwendung. Auch freuen wir uns über Ihre Mitgliedschaft in unserem Freundeskreis. Sie hilft uns, das Niveau des Programm-Angebots zu halten.

Mit freundlicher Unterstützung der



STIFTUNG
EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE BLANKENESE

www.stiftung-blankenese.de



Evangelische Akademie
der Nordkirche
Büro Hamburg

www.akademie-nordkirche.de

Impressum Ev. GemeindeAkademie Blankenese

Leitung: Susanne Opatz, Tel. 866250-16,
Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
gemeindeakademie@blankenese.de
Hamburger Sparkasse, DE23 2005 0550 1265 2222 22,
Stichwort: Akademie

